

Sonntag, 25. August 2024

Petrus bekennt seinen Glauben

Der Evangelist Johannes berichtet, wie Jesus den engsten Kreis seiner Jünger fragt, ob auch sie, so wie viele der anderen Jünger, ihn verlassen wollen.

Der Text des Johannes-Evangeliums: Kapitel 6, die Verse 60 bis 69. Johannes schreibt:

„Viele der Jünger Jesu, die ihm zuhörten, sagten: Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören? Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß? Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn hinaufsteigen seht, dorthin, wo er vorher war? Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben. Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben.

Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher.

Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“

Wir glauben an den einen Gott, der in allem vollkommen ist. Nur er gibt uns in unserer Unvollkommenheit Halt. Er ist als Jesus von Nazareth eingetreten in den Raum und in die Zeit von uns Menschen auf der Erde. Er hat Apostel um sich geschart. Ihrer Botschaft folgen wir aufgrund von Überlieferung. Sie ist uns Glaubensquelle.